

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 24

Artikel: Ein ungemein praktisches Hilfsmittel
Autor: Bauer, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein ungemein praktisches Hilfsmittel

für den Schulunterricht ist unbestritten der im Verlag B. Schoch, Oberwangen (Thurgau), zu beziehende U S V - S t e m p e l . Es sind jetzt bald drei Jahre, seit ich durch einen Kollegen damit bekannt gemacht wurde. Seitdem hat mir dieser USV-Stempel unschätzbare Dienste geleistet. Für den Unterricht in der Heimatkunde (5. Klasse, Kanton Thurgau) möchte ich oft Ausschnitte aus dem Kantonsgebiet zeichnen lassen, z. B. den Bodensee, das Gebiet bei Bischofszell, das Hörnligebiet u. dgl. Doch benötigen die Schüler dieses Alters dafür viel zu viel Zeit, bis Seenumrisse, Flussläufe, Kantongrenzen usw. einigermassen korrekt entworfen sind. Und Geographiestunden sind doch keine Zeichnungsstunde. Da p a u s e ich mir das betreffende Gebiet (z. B. den Bodensee) von der Karte rasch auf eine USV-Stempelmatrize. In längstens 5 Minuten ist es richtig. Die Matrize wird in den Stempelrahmen eingespannt und in wieder zirka 5—10 Minuten habe ich für die ganze Klasse genügend Skizzen fertig. Die Schüler können nun Ortschaften, Eisenbahnlinien, Strassen, Bäche

usw. einzeichnen. Die Blätter (saugfähiges Papier) lasse ich hernach ins Heimatkundeheft einkleben. Auch in der Heimatkunde der 4. Klasse benütze ich den Stempel ausgiebig. Ich stemple die Konturen von Gegenständen, Landschaftsskizzen, Tieren, Pflanzen usw. usw., welche für Schüler zu schwierig wären. Sie ergänzen sie, malen sie aus, beschriften sie. Mein Kollege auf der Unterstufe verwendet den Stempel zum Anfertigen von illustrierten Lesebogen, Illustrieren von Schülerarbeiten zu Gesamtunterrichtsthemen der 2. und 3. Klasse, Rechnungsspielen u. dgl. Auch Einladungen zu Versammlungen und dergleichen sind mit der Schreibmaschine rasch auf eine Matrize geklopft und abgestempelt. Kurz und gut: Der USV-Stempel ist mir zum unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Kollegen, welche seinen Gebrauch von mir lernen, sind ebenso begeistert wie ich. Ich möchte nicht unterlassen, einen weiten Kollegenkreis auf den USV-Stempel aufmerksam zu machen.

Horn.

E. Bauer.

Mittelschule

2. Konferenz der Kathol. Mittelschullehrerschaft der Schweiz

am 28. Dez. 1938, im Hotel Union, Luzern.
Beginn vormittags 9.30 Uhr.

Traktanden:

- I. Bericht, Protokoll, Rechnung, Umfrage.
- II. Aussprache über das Thema: „Die vaterländische Erziehung an der katholischen Mittelschule.“

Referate:

1. Die vaterländische Erziehung im Internat der katholischen Mittelschule. Referent: H. H. Dr. P. B. Kälin, O. S. B., Rektor, Sarnen.

2. Der vaterländische Gedanke im Religions- und Philosophieunterricht. Referent: H. H. Dr. P. O. Scheiwiller, O. S. B., Einsiedeln.
3. Der vaterländische Gedanke im Deutschunterricht. Referent: H. H. Dr. P. L. Signer, O. C., Stans.
4. Vaterländische Erziehung durch die Pflege einer zweiten Landessprache. Referent: H. H. Prof. Dr. Buchs, Immensee.
5. Vaterländische Erziehung im Geschichtsunterricht. Referent: H. Prof. Dr. H. Dommann, Luzern.